

Lieber Luise!

Ich danke dir für deine Güte, die
 du besser mitzufahren hast. Mir passen ungleich
 in Paris zu kommen und aufzusuchen
 deine Gasse. Du bist, besser und
 kleinerer rücheln allerlei hübsche Gasse
 mit Mienen zu erzählen. Mir hast
 du dich von mir aus doch eingeladen?
 Wenn ich nicht wäre, bist du ja jetzt ver-
 pöndelt; das ist wohl ein wunderbares Leben-
 sie als bisher.

Auch deine wunderliche Kopie
 ist wohl schön; ich bewundere
 deine Arbeit, ohne Zeit zu haben sie
 zu schreiben. Auch hast mich zu
 allem, was das Leben noch an

Lieber Bruno!

Ich danke Dir für deine Grösse, die du Becker¹ aufgetragen hast. Wir sassen in Jena zusammen und entbehrten deine Gesellschaft. Die beiden, Becker und Werner wussten allerlei lustige Geschichten aus München zu erzählen. Wie hast Du Dich von neuem dort eingelebt? Wenn ich nicht irre, bist Du ja jetzt verheiratet; das ist wohl ein anderer Lebensstil als bisher.

Auch Deine Sonderdrucke erhielt ich nach Potsdam; ich bewundere Deine Arbeiten, ohne Zeit zu haben sie zu studieren. Auch fehlt mir zu allem. Was das Leben sonst an

¹ Wilhelm Becker (* 3. Juli 1907 in Münster, Westfalen; † 20. November 1996 in Binningen) war ein deutscher Astronom.

Spüren dieses entfällt, fesseln,
Mordfan, Meist die Zeit, obgleich
alles zu haben wissen. Maria Fötiy-
keit ist unfruchtbar und unvollständig
sind von mir. Aber ich habe, unter
mir gesagt, die Hoffnung, mich für
unserer Art, unvollständig und
beifällig, nicht mehr zu entwickeln
als in Wien. Das ist meistens all
alles nach dem Ausbruch d. i. Jenseits,
fesseln und die fesseln Galien.

Ich habe, dein Leben ist noch fruchtbar
und reichhaltiger und fordert mich
hierauf alles von dir.

In der Hoffnung von dir zu sein den
einander zu geben, bleibe ich
mit herzlichem Grusse mich von

Aber fesseln
Mi nicht fesseln

schönen Dingen enthält. Freunde, Mädchen, Musik, die Zeit, obgleich alles zu haben wäre. Meine Tätigkeit ist umfangreich und verlangt viel von mir. Aber ich habe, unter uns gesagt, die Hoffnung, mich hier nach meiner Art, menschlich und beruflich, weit mehr zu entwickeln als in Wien. Das ist wichtiger als alles was man entbehrt, das sind Berge, Freunde und die ferne Geliebte.

Ich denke, Dein Leben ist noch tausendmal reichhaltiger und fordert auch sicher alles von Dir.

In der Hoffnung von Zeit zu Zeit voneinander zu hören, bleibe ich mit herzlichen Grüßen auch an Deine Gemahlin,

Dein alter Justus.